

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 23. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreise: Durch unsern Boten für das Erzgebirge monatlich 60 Pfg. Bei den Buchhändlern abgeholt monatlich 50 Pfg. ...

Bezugspreise: Die durch unseren Boten für das Erzgebirge monatlich 60 Pfg. ...

Nr. 247.

Donnerstag, 23. Oktober 1913.

8. Jahrgang.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Das Wichtigste vom Tage.

Der Arbeitsnachweis des sächsischen Landeskulturrates führt am 12. November einen gemeinsamen Rücktransport der ausländischen Landarbeiter durch.

Der bährische Reichsrat wird bereits am 27. Oktober zusammentreten, um die Mitteilung der Regierung über die Königsfrage entgegenzunehmen.

Daily Chronicle meldet, es sei ermächtigt, mitzuteilen, daß der deutsche Marineattaché in London offiziell erklärt habe, daß Deutschland nicht von seinem festgesetzten Flottenprogramm abgehen wird.

Der russische Ministerrat setzte für Rußlands Beteiligung an der Internationalen Buchgewerbe-Ausstellung Leipzig 1914 eine Beihilfe von 200 000 Mark aus.

Die Eisenbahn sowie die Telegraphenverbindungen Spaniens mit Portugal sind abgeschnitten. Man glaubt an eine Gegenrevolution im großen Maßstabe.

* Bildersiehe an anderer Stelle.

Ein Mißklang.

Die Feier am Bäckerschlachtendenkmal hat eine Kritik erfahren von einer Seite, von der man es nicht erwartet hätte. Die Wiener Reichspost nennt es, wie wir schon meldeten, eine Laktosigkeit, daß die Festrede des Geheimen Hofrats Thiene weder des österreichischen Oberbefehlshabers in der Bäckerschlacht gedacht hatte und auch nicht erwähnte, daß Rußland den größten Horesanteil gestellt habe. Die Reichspost gilt als das Organ des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand, der als Vertreter des österreichischen Kaisers der Feier in Leipzig beiwohnte. Der Schluß liegt wahrlich nahe, daß das Wiener Blatt diesen Vorstoß gegen die Reide des Herrn Thiene nicht gemacht hätte, wenn nicht auch der Erzherzog selbst über die Nichterwähnung des Fürsten Schwarzenberg etwas verschwiegen wäre. Wir wollen nicht behaupten, daß dieser Schluß unbedingt zutreffend ist, da es doch nicht angeht, den österreichischen Thronfolger für jede Auslassung der Reichspost verantwortlich zu machen, wir wollen auch jetzt

in dieser Erinnerungszeit, die Deutsche und Oesterreicher einen soll, nicht durch eine historische Umdeutung der Verdienste Oesterreichs und des Fürsten Schwarzenberg und der Verdienste Preußens und seiner Heerführer die mitbestimmten Löhne noch vermehren, die jetzt aus Wien herüberfliegen. Und gibt die Wiener Kritik allein Anlaß, auch ein paar kritische Worte zu der Feier in Leipzig zu sagen, die sich allerdings in ganz anderer Richtung bewegen als die der Reichspost.

Das ragende Monument, das sich bei Broßwitzda erhebt, ist ein Werk des deutschen Volkes; aus freiwilligen Gaben flossen die Mittel und wohl kaum einer der Geber hat daran gedacht, daß er damit zu einem Denkmal österreichischen und russischen Waffenruhmens beisteuerte. Die weitest mehren der Spender haben vermutlich überhaupt nicht die Empfindung gehabt, für ein Schlachtendenkmal in dem landläufigen Sinne Geld zu geben. Die Leipziger Schlacht ist dem heutigen Geschlecht in seiner großen Masse doch fremd geworden. Denn es kennt sie nur noch aus der Geschichtsstunde. In der lebendigen Erinnerung wird sie überstrahlt von den Siegen des Jahres 1870/71; von diesen leben noch viele Tausende Mitkämpfer unter uns, diese werden unseren jungen Soldaten in Gedenkstunden nahe gebracht. Die Feier in Leipzig bedeutete etwas ganz anderes als eine Schlachtfest. Sie galt der Geburtsstunde der neuen deutschen Nation; sie galt der Zeit, in der das deutsche Volk sich zum ersten Male wieder nach Jahrhunderte langer territorialer Zerrissenheit auch politisch als Einheit fühlte, in welcher der Geist erschaffen wurde, der 1870/71 zur Reife kam. Und davon soll das Denkmal zeugen, das ein deutsches Denkmal ist. Wenn daher Herr Thienes Rede allein diesen deutschen Charakter der Feier hervorhob, so liegt das in dem inneren Wesen unserer Auffassung der Leipziger Schlacht wohl begründet. Aber man versteht es wohl, wenn man in Wien — in Petersburg werden diese Empfindungen vielleicht geteilt — nicht gerade erbaut von dem Verlauf der Feier ist. Und da müssen wir uns doch die Frage vorlegen, ob es nicht möglich gewesen wäre, der Denkmalsfeier ein mehr deutschnationales Gepräge auch in der äußeren Gestaltung zu geben. Wärdeten die österreichischen und russischen Regierungen, die der Leipziger Schlacht unter ihren Staatsmännern denken, ihre Abordnungen senden, ob es am Platze war, Rußland und Oesterreich gleichsam offiziell in der Person ihrer Monarchen oder doch deren Vertreter zu dieser Umweihung eines deutschen Nationaldenkmals einzuladen, das konnte von vornherein Bedenken erregen und diese Bedenken sind durch die Auslassungen der Wiener Reichspost noch gekräftigt worden. Wäre die deutsche Art des Festes auch in dem äußeren Rahmen ausschließlicher betont worden, so wäre es auch vielleicht möglich gewesen, der Feier ein volkstümlicheres Gepräge zu verleihen. Wir sagen:

es wäre möglich gewesen. Denn die doch rein deutsche Reichelmer Feier hat leider bewiesen, daß das Mögliche keineswegs auch stets getan wird.

Politische Tageschau.

Mit 23. Oktober.

Zur monarchistischen Verschwörung in Portugal.

Nach den vom portugiesischen Ministerpräsidenten Alfonso Costa an den in Paris weilenden Minister des Auswärtigen erstatteten Berichten wurden die Fäden der monarchistischen Verschwörung von monarchistischer Seite gelenkt. Die Grundzüge des Plans wären folgende gewesen: Verschwörer in der Uniform von Polizeisten und republikanischer Garde sollten nachts in die Polizeistation und in die Militärschule sich Eintritt verschaffen, gefälschte Instruktionen vorgelesen und sich die Gefolgschaft eines Teiles der bewaffneten Macht sichern, um mit Hilfe der aus dem Gefängnisse von Limoeiro zu befreienden monarchistischen Gefangenen die Posten vor den Ministerien zu übermächtigen und sich der telephonischen und telegraphischen Leitungen in diesen Ministerien zu bemächtigen. Gleichzeitig sollte durch das Aufreißen von Eisenbahnschienen der Zugang der republikanischen Truppen aus dem Umkreise der Stadt und aus der Provinz verhindert werden. Entlang der nach Lissabon führenden Bahnstrecke waren Bombenwerfer aufgestellt. Der Ministerpräsident erklärte in einer Depesche an den Kaiser des Auswärtigen: Weihen Sie ruhig in Urlaub. Es ist keine Gefahr. Wir sind Herren der Situation. — Von portugiesischer monarchistischer Seite wird erklärt, daß die republikanische Lissaboner Geheimpolizei keine andere Weisung gemacht habe, als einige von antirepublikanischen Schmiedern vorzüglich nachgemachte Uniformen; Alles in allem eine Komplotte, bei der noch nicht alles klappte.

* Der Bundesrat und die Jesuitenfrage. Aus Bundesratskreisen will ein Berliner Blatt die Versicherung erhalten haben, daß der Bundesrat im vorigen Jahre die Mehrheit der verbündeten Regierungen in Bezug auf den Fortbestand und die Handhabung des Jesuitengesetzes klar zum Ausdruck gebracht habe und daß seine Veranlassung vorliege, die Jesuitenfrage neuerlich zu beraten.

* Sasonows Konstellation in Berlin. Ueber den Besuch des Ministers Sasonow in Berlin verlautet, daß der russische Minister im Laufe des Dienstags mehrere Unterredungen mit dem Reichskanzler und dem Unterstaatssekretär Jiomermann gehabt hat, an denen auch der russische Botschafter teilnahm. Diese Unterredungen boten Gelegenheit zu einer freundschaftlichen Aussprache über die schwebenden Fragen. Irigend eine amtliche Mitteilung soll über den Inhalt dieser Unterredungen nicht herausgegeben werden.

* Die bayerische Reichsratskammer und die Königsfrage. Zum Zusammentritt der bayerischen Kammer der Reichsräte

Technische Rundschau.

Nachdruck verboten.

(Die Spurweite der Eisenbahnen. — Der Großbahnzug. — Kohlenfeuerung und Dampferzeugung auf Schiffen. — Die Petroleumindustrie. — Eine neue Ölflampe. — Von der Luftschiffahrt. — Ein Ballonhott mit Wärmehaube. — 19000 Kilometer Kabellänge. — Vom Telefonnetz der Zukunft.)

Unsere heutigen Eisenbahnen entsprechen in mancherlei Hinsicht nicht mehr den Anforderungen des in den letzten Jahrzehnten so sehr gewachsenen Verkehrs. Insbesondere macht sich dieser Mangel bei den Güterzügen geltend, bei denen die Fassungskraft der Wagen nach mancherlei Richtungen hin beschränkt ist. Die hauptsächlichsten dieser Beschränkungen liegen in der zu geringen Spurweite der Geleise. Unter der Spurweite versteht man bekanntlich den Abstand zwischen den inneren oberen Teilen der Schienen. Sie beträgt bei fast allen Bahnen der Welt 1435 Millimeter. Nur wenige Staaten, wie z. B. Rußland, haben eine größere Spurweite. Die eben erwähnte sonderbare Zahl rührt noch aus den Kindertagen unseres Eisenbahnwesens her, wo man alle Lokomotiven aus England beziehen mußte, da sich auf dem Festlande noch keine Maschinenfabriken befanden, die derartige Dampfmaschinen herzustellen vermochten. In England aber hatte die Beförderung dem Erfinder der Lokomotive, George Stephenson, vorgeschrieben, daß der Abstand zwischen den beiden Rädern und damit auch der zwischen den Schienen nicht mehr betragen dürfe, als bei den damaligen Postkutschen, für die genaue Abmessungen vorgesehen waren. Diese Spurweite erwies sich als zu eng und mit vieler Mühe setzte Stephenson schließlich die Genehmigung einer solchen von 5 alten englischen Fuß und 8 1/2 Zoll durch, was 1435 Millimetern entspricht. Auf diese Weise ist unsere heutige Spurweite entstanden, die sich nun, nachdem die Bahnen aller Länder ausgebaut sind, natürlich nicht mehr ändern läßt. Ergeben sich hieraus schon für den Personenverkehr mancherlei Unbequemlichkeiten, so hat der Güterverkehr ganz beson-

ders darunter zu leiden. Die Güterwagen fassen im allgemeinen 10 000 Kilogramm, und wenn man ihre Fassungskraft auch in neuerer Zeit in einzelnen Fällen darüber hinaus gesteigert hat, so konnte damit eine gründliche Wdhilfe doch nicht erzielt werden. Trotzdem Deutschland über mehr als 82 000 Güterwagen verfügt, herrscht doch sehr oft ein großer Wagenmangel, weil eben infolge der mangelhaften Fassungskraft des einzelnen Wagens ständig sehr viele im Betrieb sein müssen. Aber auch die Wägerselbst erhalten infolge des eben erwähnten Unbequemlichkeiten eine sehr beträchtliche Länge, wodurch sich Unannehmlichkeiten bei der Zusammenstellung usw. usw. ergeben. Man hat nun von technischer Seite die verschiedensten Vorschläge zur Wdhilfe gemacht, unter denen der des Großbahnzuges wohl die meiste Aussicht auf eine berechnete Verwirklichung haben dürfte. Der Großbahnzug wird dadurch gewonnen, daß man zu den bisherigen zwei Schienen des Geleises noch eine dritte hinzufügt, die von der einen einen Abstand von zwei Metern hat. Dadurch entsteht eine Spurweite von gleicher Größe und es wird ermöglicht, Wagen zu bauen, von denen jeder einzelne Lasten von 100 000 Kilogramm zu befördern vermag. Die Güter, zu deren Beförderung bisher ein Zug von 870 Meter Länge nötig war, würden dann mit einem solchen von nur 110 Meter Länge befördert werden können. Freilich ergeben sich für die Einführung derartiger Großbahnzüge noch mancherlei Schwierigkeiten, insbesondere würden die nötigen Umbauten der Dämme, Tunneln usw. usw. beträchtliche Kosten erfordern. Da aber die Notwendigkeit einer solchen Umwandlung unseres Güterverkehrs sich in immer stärkerem Maße geltend macht und auch für die Zukunft mit einem ständigen Wachsen des Verkehrs zu rechnen sein dürfte, so kann die Schaffung der Großbahn wohl nur eine Frage der Zeit sein.

Unter den Neuerungen, die sich auf dem Gebiete des Seewesens vollziehen, hat besonders die Heizung der Schiffskessel mit flüssigen Brennstoffen große Hoffnungen erweckt. Sie bietet gegenüber der Kohlenfeuerung eine ganze Anzahl von

Vorteilen. Zunächst ist das Brennmaterial rascher eingenommen, dann läßt es sich auf geringem Raume transportieren, der Betrieb ist bei weitem sauberer, die Ausnutzung eine höhere, die Bedienung kann vermindert werden usw., usw. Außerdem aber ist es möglich, die Rückstände der Petroleumindustrie, für die man bisher keine richtige Verwendung hatte, nutzbringend zu verwenden. Trotz aller dieser Vorteile führte sich die Oelfeuerung auf den Schiffen doch nicht so schnell ein, als man bei den ersten Versuchen erwartete. Es liegt dies hauptsächlich daran, daß die für Kohlenfeuerung eingerichteten Kessel erst nach großen kostspieligen Umbauten für Oelfeuerung benutzt werden können. Des weiteren bilden die für die Oele vorgesehene Vorwärmanräume unter Umständen eine Gefahr für die Schiffe. Sind sie nämlich mehr oder minder entleert, so schwanken die noch darin befindlichen Flüssigkeitsmassen bei hohem Seegang hin und her, wodurch das Schiff selbst in beträchtliche Schwankungen versetzt werden kann. Außerdem muß die Ladung unter Berücksichtigung dieses Umstandes nach besonderen Gesichtspunkten verpackt werden. Alle diese Tatsachen haben dazu geführt, daß sich die Feuerung mit Petroleumöl, trotz ihrer vielen Vorteile, nicht so rasch einführt. Da sie aber sowohl für den Schiffsbetrieb, wie für die gesamte Petroleumindustrie große wirtschaftliche Vorteile in sich schließt, so hat man nunmehr einen Ausweg gefunden, der die Verwendung der Petroleumrückstände gestattet, ohne jedoch die bisherigen Vorteile auszukücheln. Dieser Ausweg besteht darin, daß man aus den Petroleumrückständen ein Brennstoff herstellt, der in einem festen Körper überführt. Zu diesem Zwecke werden die Rückstände der Petroleumindustrie, die schwere dunkle Oele darstellen, mit Stearinsäure und Leignatron geseift. Nach der Abkühlung hat sich eine Art von durchsichtiger Seife gebildet, die man einige Zeit lagern läßt, wodurch sie immer fester wird. Diese seifenartige Masse zerkrümelt man in Würfel, die sich ähnlich wie auch andere Brennstoffe leicht aufbewahren, verladen und verfeuern lassen. Setzt man damit, so geht das Petroleumöl wieder in den flüssigen Zustand über

wird gemeldet, daß der frühe Zeitpunkt gegen alle Erw...

Die Aussichten der medienburgischen Verfassungsreform...

Unter dem Verdacht der Spionage. Aus Saar-Louis wird gemeldet...

Verfassungsschwierigkeiten auf Kuba. Infolge der Weigerung...

Gefangene Europäer in Mexiko. Nach einem Telegramm...

Von Stadt und Land.

Gedenktage am 23. Oktober: 1803 G. A. Vorhies, Opernkomponist...

Wetterbericht vom 23. Oktober mittags 12 Uhr.

Table with 6 columns: Stations-Name, Barometer-Stand, Temperatur, Feuchtigkeit, Reg.-Min., Windrichtung. Station: Königl. Albert-Brücke Kue.

Mus. 23. Oktober.

Apologeetische Vorträge in der Nikolaitirche. Der erste...

Apologeetische Vorträge in der Nikolaitirche. Der erste der apologetischen Vorträge...

und das ganze Bricket verbrennt, wobei es vor den Kohlen-

Auf dem Gebiete der Beleuchtungstechnik folgten im Laufe der letzten Jahre viele bedeutende Erfindungen...

Bei Luftfahrten über bekanntlich die Temperatur einen wesentlichen Einfluß auf den Verlauf der Fahrt...

große Interesse. Es ist ein erster Streit. Wenn aber Jesus...

Eine öffentliche Besprechung der Handelskammer in Plauen findet am Dienstag, den 28. dieses Monats...

In dem Bericht über die Stadtverordnetenversammlung...

beht sich das in der Hülle befindliche Gas aus und es entstehen sehr oft beträchtliche Gasverluste...

Es, daß einige Wiesen- und Waldparzellen in der Größe von 276 und 334 Quadratmeter...

Eröffnung der neuen Kaspelnie. Durch eine Probede-fahrt...

Jugendpflege. Um den Eindruck der selerisch verlaufenen Gedächtnisfeier...

Jahrhundertfeier. Der hundertjährige Gedenktag der Völkerschlacht bei Leipzig...

Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen

Saarbrücken, 23. Oktober. Die hier wegen Spionageverdachts festgenommenen Personen...

Berlin, 23. Oktober. Der Vorwärts schreibt heute nach den Landtagswahlen in Baden...

gefertigt ist, anzugreifen vermag, so wirkt der Kork gleichgültig auch als Schutz dagegen...

Dr. Albert Neuburger.

Präsidenten zu gütigst abzuhalten und die Mitglieder doch zum mindesten ihren Platz beschützen. Sollten die Herren sich nicht entschließen, so müßte den Urwählern an dem Ausfall nachgedacht werden und Maßnahmen getroffen werden, da doch noch bei der Reichstagswahl 1912 die Stimmen der Sozialdemokraten in Baden von 97 226 im Jahre 1907 auf 118 351 Stimmen heraufgegangen sind.

Sitzung in der bayerischen Kammer.

München, 23. Oktober. Am Schluß der gestrigen Kammerkunft haben die Abgeordneten die Mitglieder Gelegenheit, sich sehr energisch gegen die Angriffe des Dr. V. im Bayerischen Courrier zu wenden. Er sagte: dies sei Begegnungspolitik, wie sie in diesem Hause noch nicht dagewesen sei. Als der Präsident ihn fragte, ob er mit dem Dr. V. ein Mitglied des Hauses meine und ob er dieses mit den Worten treffen wollte, bejahte dies Präsident. Der Präsident meinte, daß Dr. V. längst als der Zentrumsabgeordnete Dr. Schittenbauer entlarvt sei. Darauf sprangen die Fraktionsgenossen Schittenbauers für diesen ein. Es kam zu scharfen und lauten Zusammenstößen zwischen rechts und links, wobei lärmende Jurufe wie Ständel, schamlos usw. fielen. Bühler bekam einen Ordnungsruf, die Abgeordneten einen Verweis. Nur unter Anwendung aller Glocken und Stimmengewalt gelang es dem Präsidenten nach geraumer Zeit die Ruhe wieder herzustellen.

Betrüger.

Halle, 23. Oktober. Wie jetzt feststeht, hat der flüchtige Hauptkassierendant Rudloff die Hauptkasse des Reichs um 30 000 Mark, sondern um über 100 000 Mark geschädigt. Sein Komplize, der Kassierkontrollleur Melly hat sich bekanntlich erschossen.

Paris, 23. Oktober. In Lyon wurde ein dort angesehener Agent von dem Syndikus erfährt, seine Tätigkeit sofort einzustellen. Es soll eine Anklage gegen ihn gerichtet sein, da er beschuldigt wird, Betrügereien in Höhe von 2 Millionen Frs. begangen zu haben.

Deutsche Fliegerleistungen — Schlegel verunglückt.

Königsberg, 23. Oktober. Der seinerzeit bewunderte Weltrekordflug des Franzosen Brindejoux von 1380 Kilometern ist jetzt bereits von drei deutschen überboten worden.

Zuerst hatte Viktor Stöfler 2180 Kilometer in der Luft zurückgelegt, dann folgte Caspar mit 1450 Kilometer und gestern ist die Leistung des Franzosen auch noch durch den deutschen Ingenieur Schlegel überboten worden, der 1470 Kilometer zurückgelegt hat. Schlegel war mit Leutnant Scharow als Passagier nachts von Rühlhausen nach Gotha gefahren und landete von dort kommend vormittag in Johannisthal. Er flog dann alsbald weiter und landete 2.47 Uhr nachmittags in Königsberg. Er wollte von hier weiter nach Insterburg fliegen, geriet aber in dichten Nebel. Mithin bemerkte Schlegel, daß er sich über der Ostsee befindet und machte sofort kehrt. Er erreichte nach 20 Minuten wieder die Küste bei Labiau, wo er abends 7 Uhr landete. Bei der Landung flog Schlegel gegen die Karosserie seines Apparates, verlegte sich das Kniegelenk und trug auch eine Gehirnerschütterung davon.

London, 23. Oktober. Hauptmann Relfor und Leutnant Winter, zwei englische Militärflieger, stürzten gestern aus 30 Fuß Höhe ab. Der Flugapparat fing sofort nach dem Absturz Feuer; die beiden Flieger, die auf ihren Sitzen festgebunden waren, konnten das Feuer nicht löschen. Es befanden sich glücklicherweise Landarbeiter in der Nähe, die das Feuer durch Aufwerfen von Erde ersticken und dann die beiden Aviatiker aus ihrer unheilvollen Lage befreiten. Sie wurden beide in ein Hospital gebracht, da sie beim Absturz Verletzungen erlitten.

Das österreichische Ultimatum.

Paris, 23. Oktober. Echo de Paris, das bekanntlich Beziehungen zum Quai d'Orsay unterhält, wendet sich abermals scharf gegen das österreichische Ultimatum in einem Leitartikel und sagt: Die österreichische Regierung geben sich mit der Erklärung Serbiens, Unruhen zu räumen, nicht zufrieden. Diese räumte wohl vollkommen, ob das albanische Gebiet auch wirklich von den Serben geräumt sei. Diese Handlung ist nicht nur militärisch, sondern bedeutet die Ersetzung einer österreichischen Kontrolle über Serbien.

Der Zustand Winterfeldts wesentlich besser.

Paris, 23. Oktober. In Grifelles besuchten der Senator Selbes, der Präfekt Chardon und der Oberleutnant Felladini den während der französischen Manöver verunglückten deutschen Oberleutnant v. Winterfeldt. Der Zustand Winterfeldts hat sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert.

400 Millionen Anleihe.

London, 23. Oktober. Der Korrespondent des Daily Telegraph in Peking meldet seinem Blatte: Die chinesische Regierung wolle eine neue Staatsanleihe in Höhe von 400 Millionen Mark mit der Fünfmachtig Jahre abschließen. Dies sei, so sagt der Korrespondent weiter, ein schlechtes Zeichen. Die neue Anleihe beweise, daß die chinesische Regierung keine genügenden Einnahmen habe.

Edwia Panthurst aus dem Gefängnis entlassen.

London, 23. Oktober. Fräulein Edwia Panthurst, die in vergangener Woche von neuem wegen Suffragetten-Tumulte verhaftet wurde, mußte gestern infolge ihres schlechten Gesundheitszustandes aus dem Gefängnis entlassen werden. Sie hat bekanntlich den Hungerstreik durchgeführt.

Der Prinz von Wied Fürst von Albanien?

Rom, 23. Oktober. Der russische Ministerpräsident Kolojzow, der noch immer das Zimmer hüten muß, er-

hielt gestern den Besuch von Albanien. Wie zu erwarten, sollen beide Staatskammern über die Frage des zukünftigen Grenzverlaufs von Albanien konferieren haben. Albanien soll bei dieser Gelegenheit die Mittelstellung einnehmen, daß alle Schwierigkeiten, die sich gegen die Abkehr des Prinzen von Wied herausstellten, nunmehr so gut wie beseitigt seien.

Die griechisch-türkischen Verhandlungen.

Konstantinopel, 23. Oktober. Die griechisch-türkischen Verhandlungen gehen jetzt konstant und man hegt die Hoffnung, daß sie in kurzer Zeit zum Abschluß gelangen werden. Griechenland hat den türkischen Standpunkt in der Nationalitätenfrage angenommen. Die Türkei hat nunmehr, in dem Bewußtsein, daß sie demnach in Albanien und Belgien wieder die normalen Beziehungen aufnehmen werde, bereits die Reformen in Armenien angekündigt.

Explosion in der Kupferkation.

New York, 23. Oktober. Eine gewaltige Explosion erfolgte gestern in der elektrischen Kraftstation von Cincinatti Island. Hierbei wurden sechs Personen getötet und zwei tödlich verletzt. Die Explosion legte den größten Teil von New York in Dunkelheit. Die elektrische Straßenbahn wie Eisenbahn mußte für die Dauer der Stromunterbrechung den Betrieb einstellen.

London, 23. Oktober. Infolge Kurzschlusses brach in der Filmfabrik der British Colonial-Kino-Compagny Feuer aus. Films im Werte von über eine Million Mark verbrannten.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten textlichen Teil: Frh. Arnhold. — Für die Inserate verantwortlich: Otto Seifert. Druck und Verlag der Auer Druck- und Verlagsanstalt m. b. H., sämtliche in Aue im Erzgebirge.

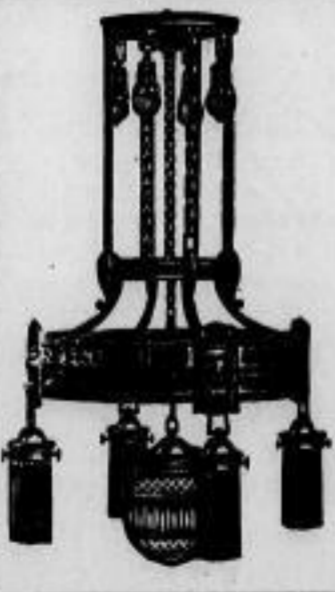
Kombella Nach dem Rasieren eine Wohltat. In ein Apotheken Rezepten empfohlen. die nichtfettende Hautcreme

Kaufhaus Schocken
Aue Abt. Haushalt:
Schallplatten doppelseitig 26 cm Durchmesser.
Die neuesten Tänze - -
Die neuesten Märsche - -
Die neuesten Operetten - -
Die neuesten Gesänge - -
Preis der Platte 0.95
Lizenzmarke 0.10
Vorführung bereitwilligst!

Kaufhaus Schocken
Aue Schuhwaren:
Damen-Kamelhaarschuhe, limit. mit Filz- und Spaltledersohle Paar 1.45
Damen-Kamelhaarschuhe, limit. mit Filz- und Ledersohle und Ledereinfass Paar 2.75
Herren-Kamelhaarschuhe, limit. mit Filz- und Spaltledersohle Paar 1.75
Herren-Kamelhaarschuhe, limit. mit Filz- und Ledersohle und Ledereinfass Paar 3.25
Extra-Angebot!
Ein grosser Posten Damen-Filzschuhe, mit schwarzer Filzsohle Paar 95 Pf.

Kann ihren heranwachsenden Kindern täglich für wenig Geld und mit wenig Mühe einen nahrhaften, wohlschmeckenden
Jede Mutter Oetker-Pudding
aus Dr. Oetker's Puddingpulver zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) versehen.
Es ist ein Vergnügen zu sehen, wie Kinder jeden Alters solch einen Oetker-Pudding bis auf den letzten Rest verzehren. Für Kinder gibt es kein besseres Nahrungsmittel.

„Ihr „Saluderna“ hat mich von einem schweren **Hautauschlag** rasch u. völlig befreit. Tausend Dank. E. Pöhlitz, Aufseher.“
Nervil warm empfohlen. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (stärkste Form) in der **Älter-Apothek** und bei **Eurt Simon**, Bahnhofsstr. 11
Stube, Küche und Kammer sofort zu verm. **Härberstr. 3.**
Besucht **Kolt u. Wohnung** für ein 16 jährigen Schlosserlehrling in anständ. Familie. Off. u. A. T. 858 an die Tagesbl.-Exp.
Wäsche zum Plätten wird angenommen. **Mehlschtrake 4 II.**
Zuverlässig gleichviel welsch. Stand., d. Ban- leute kennen, sof. beute, gesucht. Offert. „Erstfenz“ an Rud. Mossa, Leipzig.
Aufwartefrau für Sonnabends gesucht. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.



Paul Ritter, Aue
Wettlinerstr. 23 Fernruf 270
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
modernen Beleuchtungskörpern aller Arten.
Taschenlampen, Akkumulatoren und Zubehörteile
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Suche einen verheirateten **zuverlässigen Kutscher** guten Pferdewärter, zum baldigen Antritt bei gutem Lohn und freier Wohnung. Zu melden bei **E. Robert Höppner** in Eugen I. Erzgeb.

Kaufmann. Lehrling mit guter Schulbildung für Oker 1914 gesucht. Gründliche Fachausbildung, auch doppelte Buchführung. Angebote an Postfach 6, **Bühnig I. Erzgeb.**

Bettfedern-Reinigung mit elektr. Betrieb befindet sich **Aue, Mittelstr. 32.**

Reparaturen an Schuhwaren aller Art erledigt schnell und billig **Schädlings Schuhwarenhaus.**
Kaufe Gasthof od. **größeres Gut** wenn außer Bar, Antikillchemie in Zahlung genommen werb. Werte Angebote wolle man u. A. T. 851 in der Exped. d. Bl. niederlegen.
Gebraucht. Kinderwagen mit Bremse und Radspuh billig zu verkaufen. **Schneeberger Straße 52, I I.**
Eingut erhaltenen Kinderwagen sowie ein Sportwagen ist billig zu verkaufen. **Röhres Aue, Nordstr. 8, II I.** Ausgekümmte

Geburtstags-, Hochzeits- u. Geschenke Gelegenheits- und vernickelten Metallwaren billigst bei **Bruno Richter, Aue, Wettlinerstrasse 32.**

Spannweite kaufstufen gegen bar und sammlen die Rabaltparken der **Rabaltp. Spar Vereins Aue 1897.**

Frauenhaare kauft zu höchsten Preisen **Gustav Stern, Aue, Wettlinerstr. 48.**
1 gebrauchtes **Rogal** wird zu kaufen gesucht. Dasselbst können 2 Herren **Logis** erhalten. **Schwarzberger Str. 75, part.**
Möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten **Schwarzberger Straße 37, I.**



Heute nachmittag 4 Uhr

Eröffnung



Sehenswerte Dekoration ♦ Wir laden Sie hiermit ganz ergebenst ein.

H. & C. Tietz - Chemnitz

Größtes und vornehmstes Geschäftshaus Sachsens

Lenz
Kadomung vertrieben.

Amtl. Bekanntmachungen.

Die amtlichen Bekanntmachungen werden in der Regel durch die Post zugestellt...

Aue. Feldverpachtung.

Das der Stadtgemeinde gehörige, 1900 qm große sogen. Schafeld ist im ganzen oder geteilt zu verpachten...

Straßensperrung in Aue.

Wegen Aufgrabungsarbeiten wird die Marktstraße zwischen der Gabelsberger- und der Rehnertstraße für den Fahrzeugverkehr bis zum 27. Oktober 1913 abends gesperrt.

Steuern Aue.

Erinnert wird an die sofortige Abführung der für den diesjährigen letzten Termin längst fällig gewordenen Staatseinkommensteuer, Handels- und Gewerbesteuerbeiträge...

Städtische Fortbildungsschule zu Aue.

Zu der am künftigen Sonnabend, den 25. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Bürgergarten stattfindenden Vorstellung: Die Hermannsschlacht von Heinrich v. Kleist.

Gesamtfeuerwehr Aue.

In der Zeit von 23. Oktober bis mit 5. November 1913 findet die diesjährige Hauptübung der Gesamt-Feuerwehr statt.

Auf Blatt 874 des hiesigen Handelsregisters, de Erggsh. 1. Eintragung ist und Sieges, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Niederschlema betr., ist heute eingetragen worden...

Der Schuhmacher Josef Bauer in Bernsdorf beabsichtigt, die Wirtschaftswässer des Wohnhausneubaus auf Flur 157a des Flurbuchs für Bernsdorf auf das Flurstück 157 desselben Flurbuchs abzuleiten...

Nachdem die Rätlichen Kollegien beschlossen haben, neben dem allgemeinen Reservefonds eine besondere Rücklage zur Deckung von Kurverlusten zu bilden...

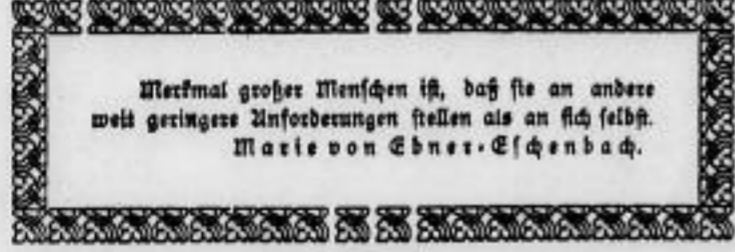
Jahrmarkt (nur Krammarkt) am 3. und 4. November 1913 in Eisenkoll.

Kreisverein für Innere Mission in der Ephorie Schneeberg.

Am Dienstag dieser Woche fand in Aue eine Sitzung des Kreisvereins für Innere Mission in der Ephorie Schneeberg statt, unter Vorsitz des Herrn Superintendenten Thomas.

Im neuen Jahre (Passionszeit). Als Orte, wo die Vorträge stattfinden werden, kommen jedenfalls die Kirchen in Frage.

a) Moritzburg - Erläuterung und Rettungshaus - berichtet von Erweiterung der seit zwei Jahren bestehenden Erziehungsanstalt für konfirmierte Knaben...



Das blaue Wunder.

Roman von Freilichen von Eisenach. (5. Fortsetzung.)

Als Satinar mit seiner Trophäe das Bibliothekzimmer betrat, befand der vom Geheimrat erwartete Gast sich noch bei ihm, und der Rat, des Wunsches des Geheimrathen eingedenk...

„Ja, sagte der Ritter geschmeichelt, „Das ist wohl nicht zu viel gerühmt. Sie haben ja gleichfalls eine ganz bemerkenswerte Sammlung, besonders einige überaus seltene Hawaii, Rumänen und Australier...“

nicht behaupten, daß meine Sympathie durch die persönliche Bekanntschaft gewonnen hätte. Mir muß dieser Herr einen, gelinde gesagt, hinterhältigen Einbruch, Paronä und Fruch in einer Person.“

Aus dem Königreich Sachsen.

Der neue sächsische Staatshaushaltsplan.
 Der sich auf 1914 und 1915 erstreckt, liegt nunmehr abgeschlossen vor und ist mit dem Finanzgesetzentwurf für die Budgetperiode 1914/15 zur Bewilligung in Druck gegeben worden. Die Herbeiführung der Uebereinstimmung der Ausgaben mit den Einnahmen ist auch diesmal, wenn auch nur unter großen Schwierigkeiten, geglückt, ohne daß die Steuerquote heraufgesetzt oder der bewährte Tilgungsplan für die sächsische Staatschuld verlassen wurde. Das heißt mit anderen Worten, daß sich die Finanzlage des Königreichs Sachsen auch für die Zukunft recht befriedigend anläßt. Eine Herabsetzung der Steuern, die bei der fortwährenden Zunahme der finanziellen Belastung der Staatskassen auch anderswo nicht möglich ist, konnte nicht erreicht werden. Die Etatvorstellung erfolgt in der Weise, daß zunächst die einzelnen Departements der Staatsverwaltung ihren Bedarf für die neue Finanzperiode feststellen. Darnach beginnen die Verhandlungen mit dem Finanzministerium, die Periode der Abstriche und der sogenannten weiten Mäßigung. Erfolgt diese Mäßigung nicht gutwillig, so steht dem Finanzminister in Sachsen auf Grund des Staatsrechtes das Vetorecht zu. Bisher und auch diesmal hat der Finanzminister von diesem zweischneidigen Schwert nicht Gebrauch gemacht. Die letzte Etappe, die der Etat passiert im Schoße der Regierung, ist das Gesamtministerium, worauf der König dann das entsprechende Dekret an die Ständeverammlung vollzieht. Das Zahlenwert des Etats und des Finanzgesetzes wird bis nach der feierlichen Eröffnung des Landtages streng geheimgehalten.

Chemnitz, 22. Oktober. Großfeuer. Heute morgen brach im Mittelbau der im Zeisigwalde gelegenen städtischen Wadeschänke Feuer aus, das schnell um sich griff. Der Dachstuhl, mehrere darunter liegende Zimmer und die Restaurationsstube brannten vollständig aus. Der Schaden ist ziemlich bedeutend, wird aber durch Versicherung gedeckt. Der Restaurationsbetrieb kann aufrecht erhalten werden.

Gainichen, 22. Oktober. Hohe Tat. Der Wirtschaftsbefitzer Schwarz und der bei diesem wohnende Piegelseder Koberger gerieten am Sonntagabend auf dem Schwarzschen Neubau in Streit. Koberger griff schließlich seinen Hauswirt tödlich an und verletzte ihn mit einem Dämgabelstiel schwer. Später drang Koberger noch in die Wohnung seines Gegners ein und verletzte ihm Faustschläge. Schwarz erlag am anderen Tag den durch Koberger erlittenen schweren Verletzungen. Der Täter wurde verhaftet.

Großschäa, 22. Oktober. Schwere Unglücksfälle. Bei der Aufstellung der Masten für die elektrische Leitung fiel ein schwerer Mast um und erschmetterte dem Hilfsmonteur Windrich einen Oberschenkelknochen. Ein hiesiger Arzt leistete dem Schwerverletzten die erste Hilfe und brachte ihn in seinem Automobil in das städtische Krankenhaus nach Böbau.

Berzig, 22. Oktober. Zur Löwenjagd. Wie vorauszusehen, haben manche Leute die Behauptung aufgestellt, daß es nicht nötig gewesen wäre, die in der Nacht zum 20. d. M. in Berzig ausgebrochenen Löwen zu erschleßen. Dazu sei bemerkt, daß der bekannte Menageriebefitzer und Tierbändiger Sawate als Hauptmann die unbedingte Notwendigkeit der Tötung der Tiere bestätigt hat, da eine ganz kurze Bewegung in der Freiheit die gefangenen Löwen in den Zustand ihrer natürlichen Wildheit zurückversetzt.

Dresden, 22. Oktober. Die Universitätsfrage. Der Bürgerausschuß für die Errichtung einer Universität in Dresden hielt vor einigen Tagen eine engere Vorstandssitzung ab, in der beschlossen wurde, Anfang November eine allgemeine Versammlung zur Aussprache über den Plan einer Dresdener Universität zu veranstalten. Die einleitenden Vorträge

werden ein hervorragender ausländischer Universitätsprofessor und mehrere fleißige Gelehrte halten.

Neues aus aller Welt.

Sympathieausdrückungen für den Grafen Zeppelin.
 Beim Grafen Zeppelin ist eine große Zahl von Balleidenschaftlichen eingetroffen, die alle der Person des Grafen und seinem Luftschiffsystem unbegrenzt Vertrauen aussprechen. Balleidstelegramme sandten u. a. der Kronprinz, Großherzogin Luise von Baden, Königin Viktoria von Schweden, Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, der Reichskanzler, die Staatssekretäre des Reichsmarineamtes und des Reichsamtes des Innern, der Chef des Großen Generalstabes, der bayerische Ministerpräsident, Generalfeldmarschall v. d. Golz, sowie verschiedene Luftschiffverbände und Städte, deren Ehrenbürger Graf Zeppelin ist.

Begnadigt. Der Kaiser Franz Joseph hat den wegen Ermordung des Abgeordneten Schuhmeier zum Tode durch den Strang verurteilten Eisenarbeiter Paul Kunschak begnadigt. Kunschak wurde darauf vom Gericht zu 20 Jahren schwerem Kerker verurteilt.

Ueber Schmuggel in Luftfahrzeugen wies eine Berliner Zeitung zu berichten. Danach ist von den Grenzbehörden festgestellt worden, daß von Luftfahrern ein lebhafter Schmuggel von Frankreich nach Belgien und umgekehrt betrieben wird. Die Flugzeuge fliegen in der Nähe des belgischen Grenzortes Armentiers auf und landen unweit eines Ortes im Departement Pas de Calais. Die Flieger schmuggelten hauptsächlich Spizen. Die Regierungen der beiden Länder haben sich verständigt, dem Unwesen ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden zu wollen.

Schwere Rettungsarbeit in der Grube Universal. Eine Rettungsabteilung von 20 Mann wurde gestern früh in der Grube Universal, wo noch an 400 Bergleute eingegraben sind, von giftigen Gasen übermannt und konnte nur mit großer Mühe an die Oberfläche gebracht werden. Ein Teil der Geretteten liegt lebensgefährlich krank darnieder.

Gemäldebstahl in Tutzingen. In dem Schloß Bronner bei Stuttgart wurde ein schwerer Einbruch verübt, wobei der Täter in einem Saal 43 Gemälde von hohem Altertumswert aus dem Rahmen schritt und entwendete. Der Umstand, daß nur die wertvollsten Gemälde gestohlen wurden, läßt die Vermutung zu, daß es sich bei dem Täter um einen Bilderkennner handelt. Bis jetzt hat man von ihm noch keine Spur.

Eine Klosterkirche in Brand. Aus Landshut in Schlesien wird unterm 22. Oktober gemeldet: Seit heute vormittag 11 Uhr steht die Klosterkirche von Graßau in Flammen. Einer der beiden Türme ist bereits niedergebrannt. Auch mehrere Wirtschaften in der Umgebung der Kirche brennen. Das Feuer scheint durch Bauhandwerker verursacht worden zu sein.

Jein Fischer ertranken. Aus Mesen im russischen Gouvernement Archangelsk meldet der Draht: Auf der Fahrt nach der Kaninhalbinsel wurden Fischer vom Sturme überrascht. Zwei Boote kenterten, wobei jein Fischer ertranken.

Zwei französische Torpedoboote abgetrieben. Zwei französische Torpedoboote, auf denen je drei Mann sich befinden, sind vor Toulon abgetrieben worden. Mehrere Torpedojäger und zwei Schleppdampfer sind bemüht, sich an ihre Seite zu legen, werden aber durch den Sturm daran gehindert. Ein Torpedojäger, der von einem Torpedoboote gerammt wurde, ist mit einem Loch in den Hafen zurücksagekehrt. — Wie weiter gemeldet wird, handelt es sich bei den zwei abgetriebenen Tor-

pedobooten nur um Boote, die als Reifeisen benutzt werden.

Ein wittlingische Familie. In Wittling in Böhmen wurde die Gattin des Grundbesizers Peter Fürchner Mutter von Wittlingen. Genau vor 20 Jahren hat die jetzt 48 Jahre alte Frau einem Wittlingbärchen das Leben geschenkt, von dem ein Mädchen am Leben blieb. Dies ist heute 20 Jahre alt, seit drei Jahren verheiratet und Mutter von zwei Wittlingbärchen, zweier Knaben und zweier Mädchen.

Sechs Arbeiter beim Verühren eines elektrischen Kabels getötet. Aus Cartagena wird gemeldet: In einer heimischen Fabrik wurden durch Berührung mit dem elektrischen Kabel sechs Arbeiter getötet und drei schwer verletzt.

Abnorme Kälte in den Vereinigten Staaten. Aus New York wird gemeldet: Eine abnorme Kälte herrscht zurzeit in den Vereinigten Staaten. Aus zahlreichen Städten werden große Schneefälle gemeldet. — Auf den Flüssen ist die Schifffahrt durch den starken Eisgang lahmgelegt. Besonders stark ist die Kälte in den Städten an der neuenglischen Küste, von wo zahlreiche Todesfälle gemeldet werden.

Patentschau.

Patentbureau D. Krueger & Co., Dresden-N.
 August Friedrich, Bielefeld: Aus Schleife und Hebel mit Dese bestehendes Schloß für Springsformen. (Gm.)
 — Glashüttenwerke, Carlsfeld, G. m. b. H., Carlsfeld: Flasche für Kosmetika oder dgl. (Gm.)

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Der Siegeszug

von Scotts Emulsion währt schon fast 40 Jahre. Ein seltener Erfolg, der nur erklärbar ist durch ihre Güte und Wirkungskraft. Wissenschaft und Publikum wissen, daß man sich auf dieses Präparat verlassen kann. Das ist es!

Was heißt Pud? Diese Bezeichnung ist allerdings eine von denjenigen, womit selbst mancher Gebildete ohne weiteres nicht recht weiß, was anfangen. Pud war bei den alten Griechen und Römern eine Art gutmütiger Hausknecht, ein schelmisch neckender Nachtgeist, der mit den Angelsachsen nach England wanderte und u. a. Shakespeare im Sommernachtstraum poetisch verewigt wurde. In letzter Zeit ist jedoch der Name in Deutschland wesentlich bekannter geworden durch die neue „Pud“ 3 Pfg.-Cigarette der Georg A. Jasmagi Aktien-Gesellschaft, Dresden, der größten Deutschen Cigarettenfabrik, die mit dieser Marke ein Fabrikat in den Handel bringt, das mit vollem Recht eine hervorragende Qualitätsleistung genannt werden darf und der Bedeutung des Namens „Pud“ insofern nahekommt, als „Pud“ etwas Gutes bringt. — Besonders bemerkt: in der Packung der „Pud“-Cigarette (flaches Höhlmundstück und auch Goldmundstück) liegt etwas Ansprechendes, eine gewisse Geschmacksverfeinerung und Eleganz.

Bohnermasse

In Qualität unübertroffen, empfehlen
Erlor & Co. Nachf., Aue, Markt.

Es gibt keinen besseren Kaffee als Flechtner-Kaffee.

„Unmöglich! Sollte ich mich so in ihr getäuscht haben? Ich kannte Ihren Vater, ja er war mein Freund, und ich kann mir noch immer nicht denken, daß seine Tochter derartig vom Wege abgewichen sein sollte. Jedenfalls wollen wir sie in ein strenges Verhör nehmen, denn ich würde auch im schlimmsten Fall, mir es erst reichlich überlegen, ob ich sie der Schande überliefern soll.“

„Das macht Ihrer Bestimmung alle Ehre,“ versetzte Satinar, „aber es fragt sich bei solchen Beweisen von Mitleid und Duldsamkeit immer, ob sie auch in dem gegebenen Fall angebracht sind. Ich habe die Dame übrigens absichtlich noch nicht befragt, wie sie zu dem Abdruck gekommen ist, da ich der Ansicht war, daß Sie Ihnen vielleicht eher reinen Wein einschenken werde. Doch worher möchte ich Sie noch etwas fragen: Haben Sie seit jener ersten Einrichtung der Mauerische irgend einmal Reparaturen in diesem Raume vorgenommen lassen?“

„Niemals!“

„Das ist allerdings im höchsten Grade merkwürdig und sehr der Aufklärung bedürftig.“

„Inwiefern?“

„Ich will mich vorläufig noch nicht darüber äußern. Wenn Sie nichts dagegen haben, möchte ich Sie jetzt bitten, sogleich das Verhör des Fräuleins vorzunehmen.“

„Wie Sie wünschen, Herr Satinar!“

Wieder erschien Elisa, aber inzwischen hatte sich ihr ganzes Aussehen auffallend verändert. Die Wangen schienen eingefallen, die Augen waren matt und glanzlos und dunkle Ränder zogen sich darum. Sie war ein Bild des Jammers, wie sie so vor den beiden Herren stand, wie eine Angeklagte vor ihren Richtern.

„Fräulein Elisa,“ begann der Geheimrat in seinem sanftesten Tone, „fürchten Sie nichts und sagen Sie mir die reine Wahrheit! Verlassen Sie sich darauf, daß ich nicht zugeben werde, daß die einzige Tochter meines Freundes, gewissermaßen sein Vermächtnis an mich, durch mich in Ungelegenheiten gerät. Sie können also völlig beruhigt sein. Was ich zu wissen begehre, das werden Sie mir sicher ohne Umschweife sagen, wenn ich Ihnen die Versicherung gebe, daß Ihnen kein Schaden daraus entstehen soll. Wie ist es

vor allem um volle Aufklärung dieser dunklen Geschichte zu tun, die mich nun schon seit mehreren Wochen in beständiger Aufregung hält. Wollen Sie mir antworten?“

„Ja, versetzte sie leise und zögernd.“

Der Geheimrat zeigte ihr den Wachsabdruck und fragte: „Woher haben Sie dieses?“

Die junge Dame schien einige Sekunden mit sich zu kämpfen, dann erwiderte sie gequält: „Ich habe es gefunden.“

Am Satinars Mundwinkel erschien ein ungläubiges Lächeln. Fabritius bemerkte es und fuhr fort, zu ihm gewandt: „Sie scheinen Zweifel in die Aussage des Fräuleins zu setzen?“

„Allerdings starken Zweifel. Wenn Sie dies Ding gefunden haben, warum sagten Sie es nicht frei heraus, anstatt erst zu zögern und Ihre Aussage zu überlegen?“

„Ich kann nur wiederholen, ich habe es gefunden!“ sagte Elisa, indem sie sich wie hilflos suchend in dem Zimmer umsah.

„Nun, und wo und wann haben Sie es gefunden?“ fragte der Rat weiter.

„Ich fand es draußen im Korridor.“

„Bestimmen Sie den Ort genauer!“

„Es lag am Boden, nicht weit von diesem Zimmer. Ich stieß im Dunkeln mit dem Fuß daran und hob es auf, ohne seine Bedeutung zu erkennen.“

„Sie wußten also nicht, daß es der Abdruck eines Schloßes sei? Sind Sie auch niemals auf diese Idee gekommen?“ warf Satinar ein.

„Nein. Ich nahm es, ohne mir etwas dabei zu denken, in mein Zimmer und legte es, da es mir wertlos erschien, in meine Kommode.“

„Und wann haben Sie es gefunden?“ fragte der Geheimagent weiter. „Aber bitte, ganz genau das Datum und die Stunde.“

Elisa schien über diese Frage aus der Fassung zu geraten. Sie warf dem Frager einen hagerfüllten Blick zu aber sie blieb stumm.

„Nun,“ drängte der Geheimrat, „antworten Sie doch auf die Frage dieses Herrn!“

„Ich — das weiß ich nicht, mehr!“ stieß sie nun stammelmnd hervor.

Fabritius warf seinem Gaste einen fragenden Blick zu, den dieser mit einem skeptischen Achselzucken beantwortete. „Erinnern Sie sich gar nicht mehr, an welchem Tage es ungefähr gewesen sein könnte?“ begann er daraufhin von neuem zu fragen.

„Ach, ich weiß ja nichts, gar nichts!“ rief sie nun verzweifelt.

„Vielleicht kann ich dem Gedächtnis des Fräuleins etwas nachhelfen,“ ließ sich nun Satinar vernehmen. „Ich werde Ihnen ganz genau sagen, wann Sie diesen Fund gemacht haben,“ wandte er sich an das geängstigte Mädchen, „es war am 15. Juli, abends gegen zehn Uhr.“

Entsetzt schaute ihn Elisa an, während sie hilflos herwortstieß: „Woher wollen Sie das wissen?“

„Ich sehe es Ihnen an, daß es an jenem Abend geschah, an dem Sie den Besuch Ihres Vaters empfingen.“

„Sie irren sich,“ erwiderte sie ratlos.

„Ich denke,“ wandte sich Satinar an den Geheimrat, „wir wissen für heute genug, und das genügt, um unsere Maßregeln zu treffen.“

„Sie können jetzt gehen,“ sagte Fabritius, den die Verzweiflung des Mädchens ährte, „ich verspreche Ihnen bereits, daß Sie persönlich keine Unannehmlichkeiten durch diese Affäre haben sollen, und mein Versprechen halte ich auf jeden Fall.“

Als Elisa mit unsicheren Schritten hinausgegangen war, sagte er:

„Also ihr Vater war hier in der Wohnung? Davon haben Sie mir ja noch gar nichts mitgeteilt.“

„Sie hätten es noch zeitig genug erfahren,“ erwiderte Satinar mit geheimnisvollem Lächeln.

„Sie halten also ihn für den Täter?“

„Auch darüber möchte ich mich noch nicht bestimmt ausdrücken, jedenfalls ruht ein starker Verdacht auf ihm.“

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtssaal.

Wegen Diebstahls und Unterschlagung ist der 71-jährige Malergeselle H. in Wiesbaden vom Schöffengerichte...

Die Erbschaftsangelegenheiten in Jhorkau wütheten den Gegenstand einer weiteren Verhandlung vor dem Landgericht...

Um sich Geld zum Besuche des Kinos zu verschaffen, begab sich der 14-jährige Schulfreund T. in Schönheide am 10. Juli dieses Jahres...

Unsere Marine Schlager in Qualität Beste 2 Cigarette GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN Größere deutsche Cigarettenfabrik

5. Klasse 164. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, unter welchen bis zum 22. Oktober 1918 die Gewinne gezogen werden...

Table of lottery numbers for the 5th class of the 164th A.S. State Lottery, listing winning numbers and their corresponding prizes.

Table of lottery numbers for the 5th class of the 164th A.S. State Lottery, continuing the list of winning numbers and prizes.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Table of bank shares and interest rates for Mitteldeutsche Privat-Bank, including various types of bonds and interest percentages.

Advertisement for Haftpflicht-Unfall-Lebens-Versicherung (Liability, Accident, and Life Insurance) by Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

Advertisement for 5000 Btr. Speise-Kartoffeln (5000 Btr. Food Potatoes) by Ernst Bauer, highlighting quality and availability.

Advertisement for Wahrsager (Forteller) services, claiming to provide accurate predictions for the future.

Advertisement for Saxol eye medicine, described as an effective treatment for various eye conditions.

Large advertisement for Van den Bergh's Cleverstolz Margarine, featuring an illustration of the product and text describing its benefits for cooking and health.

Advertisement for E. Ackermann's hair care products, including 'Reinwollene Strickgarne' and 'Kopfschuppen', with detailed instructions for use.

Der geehrten Einwohnerschaft von Aue u. Umg.

zur gefl. Kenntnisnahme, daß nachstehend verzeichnete **Blöckermeister** als **Mitglieder** dem **Rabatt-Spar-Verein** angehören, und wir bitten, dieselben bei Einkäufen berücksichtigen zu wollen.

Rabatt-Spar-Verein Aue.

- | | | | |
|--|---|---|--|
| Beck, Louis , Markt 14 | Lein, Paul , Schneeberger Strasse | Neukirchner, J. , Nordstraße 1 | Trommler, Emil , Wettinerstraße |
| Dämmrich, Franz , Mittelstraße | Makeidy, Herm. , Wettinerstr. 74 | Ramsbeck, Oskar , Wasserstraße 8 | Uhlig, Joh. , Friedr.-Aug.-Straße 21 |
| Ehrlich, Karl , Schneeberger Straße | Martin, Hans , Schwarzenberger Str. 33 | Schlegel, Max , Reichstraße 55 | Unger, Ludwig , Eisenbahnstraße |
| Hösel, Ernst , Wehrstraße 1 | Mehlhorn, Albin , Wettinerstraße 54 | Schöniger, Herm. , Ernst Papststraße | Ungethüm, Paul , Mozartstraße |
| Jungerwirth, P. , Auerhammerstr. 4 | Mehlhorn, Ww. E. , Auerhammerstr. 45 | Seidel, Gustav , Wettinerstraße | Werner, Christ. , Moltkestraße 4 |
| Klemm, Christ. , Reichstraße | Metka, Paul , Albertstraße 7 | Sternkopf, Guido , Bockauergasse 1 | Weiß, Emil , Reichstraße |
| Lachnitt, Willy , Louis-Fischerstr. 1 | Neubert, Albert , Oerberstraße 2 | Stieber, Emil , Goethestraße | Zimmermann, W. , Schwarzenbergerstr. 37 |

Konditorei u. Café Georgi

empfiehlt seine gutgepflegten Biere auch in Syphons.

II. Altenburger Böhmisch II. Tucher Bayrisch

Schneebergerstr. 30. Fernruf 430.

„Hermannsschlacht“

Sonnabend, den 25. Oktober

nachm. $\frac{1}{2}$ 4 Uhr (Kinder 20, Erwachsene 50 Pfg.) und abends $\frac{1}{4}$ 9 Uhr (im Vorverk. num. 90 u. unnum. 50 Pfg., an der Kasse 10 Pfg. Aufschlag.)

Dr. Klopfer
Maccaroni
und
Nudeln

Nährhaft wie Fleisch

Verlangen Sie kostenfrei:

Zufendung d. Kochbuches **Dr. Klopfer Dresden-Leubnitz**

Zimmerschmuckgegenstände u. Geschenke

zu jeder Festlichkeit passend, als auch Grabkränze empfiehlt

Emil Georgi, Blumenfabrik Wettinerstrasse 1.

Achtung! Pflanzen Löhntz

heute Markt Pflanzen 2 Pfund 25 Pfg., Tafelbirnen 2 Pfund 25 Pfg., Rot- und Weißtraut billig, Kürbis und Sellerie empfiehlt **W. Schmutzler.**

In Löhntz ein 2stöckiges Wohnhaus

in bester Geschäftslage mit Laden, doppeltem Keller, Kontor- und Lagerräumen, Hof und Garten, bei geringer Anzahlung preisw. zu verkaufen od. zu vermieten.

Auskunft erteilen die Herren **Wauersm. Hoffmann** in Löhntz und **Oskar Wagner** in Chemnitz, Heinrich-Beckstr. 10.

Verloren wurde gest. abend von d. Handelschule bis zur Wabelbergerstr. mattgold. Medaillon mit blauem Stein nebst Ketten. Der ehrf. Finder wird gebeten, selbiges gegen sehr gute Belohnung Wettinerstr. 49, 1 abzugeben.

Haus

Wiesenstraße 19 in Aue. Näheres bei Herrn **Wegner.**

Frisiermodell

gekauft Reichstraße 41. Gut erhaltene geb. bef. kleine Dampfmaschine mit Zubehör, als Weihnachtsgeschenk f. Knaben passend, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **N. Z. 859** an d. Exped. d. Bl. erb.

Am billigsten

kaufen Sie Anzug-, Paletot-, Hosenstoffe, Damentuche, Kostümstoffe bei **Eugen Arnold, Aue am Stadthaus.**

Herbsalbe Combustin wirkt in kurzer Zeit salbernd und schlagend. Heilt alle Wunden, Hautschläge, Furchen, alles Wundschmerz. Haut auch bei Kindern, Kopfjucken, offene Füße, Aderheime, Ekzeme, in d. Apotheke. Die kleine Packung 1. Allen Herst. F. Winter, Fährbrücke 13, Chem. Fabrik Abt. Pharm. Präparate, Niederlage **Kuntze's Apotheke in Aue am Markt.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hochehrent an **Paul Seymer, Lissy Seymer geb. Walther.**

K. S. Militärverein I, Aue.

Zu dem am Sonntag, den 28. Oktober, nachmittags 5 Uhr im Vereinslokal Restaurant Kronprinz stattfindenden **außerordentlichen Hauptversammlung** erlucht um zahlreiches Erscheinen der Vorstand.

Kgl. Sächs. Mil.-Ver. Aue-Zelle.

Zu dem am Sonntag, den 26. d. M., abend im Hotel **Blauer Engel** stattfindenden 30. Stiftungsfeste sowohl, als auch zur Monatsversammlung verbunden mit Jahreshunderterfeier am Vorabend im Hotel **Stige** werden die geehrten Herren Kameraden auch hierdurch nochmals mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung eingeladen. Der Vorstand.



Michel-Brikets

anerkannt beste Marke Jahresproduktion 100 000 Waggons Vertr.: **Habermann & Butter, Chemnitz** Tel. 2133.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern vormittag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr mein Mann

Albert Steltner

in seinem 43. Lebensjahre nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Dies zeigen hiermit im Namen aller Hinterbliebenen nur hierdurch an

Marie Steltner nebst Tochter. Die Beerdigung findet Sonnabend, den 25. Okt. mittag $\frac{1}{2}$ 1 Uhr vom Trauerhause, Bismarckstr. 8, aus statt.

Elisabeth Biddy Wendler

geb. Görner. Gestern vormittag 11 Uhr verschied sanft infolge ihres schweren Leidens im Alter von 29 Jahren meine treusorgende Gattin, unsere liebe Mutter

Mit der Bitte um süßes Beileid zeigen dies hiermit schmerz erfüllt an **AUE, den 28. Oktober 1918.**

Curt Wendler und Kinder nebst übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Sonnabend, den 25. Oktober nachmittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr vom Trauerhause, Albertstraße 8, aus statt.

Wegen Fortzug

werden alle noch am Lager befindlichen Artikel **bedeutend billiger** verkauft.

Alma Schmidt, Bahnhofstrasse 24 gegenüber Muldental Korsett- und Wollwarengeschäft.

A. O. Müller

Behandlung nach homöop., blochem., hydrotherap. Grundsätzen Chem., mikroskop. Urin-Untersuchung Jugenddiagnose

Aue i. Erzgeb., Wettinerstrasse 30 Sprechzeit: An Wochentagen: Vorm. 8-10 Uhr Nachm. 2-3 Uhr An Sonn- u. Feiertagen: Von $\frac{1}{2}$ 12-1 Uhr.

Sanitätsrat Dr. J. Praeger

Spezialarzt für Frauenkrankheiten Chemnitz, Stephanplatz 4 hat ein Institut für Röntgenleuchtstoffbehandlung eröffnet.

Versteigerung.

Freitag, den 24. Oktober 1918, vorm. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr sollen im Versteigerungsortale des hiesigen königlichen Amtsgerichts

1 Sofa mit grünem Plüschbezug

gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden. Aue, am 28. Oktober 1918. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit. Versicherungsbestand im März 1913: **1 Milliarde 136 Millionen Mark**

Bisher gewährte Dividenden: 297 Millionen Mark. Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Vertreter: **Arthur Bauer, Wettinerstrasse 48.**

Billiges Angebot!

Wegen Anschaffung eines Saftautos drei fast neue **Schleifwagen** 80-80 Centner Tragkraft billig zu verkaufen. Offert. unter **A. T. 849** an die Expedition dieses Blattes.

Eine Oldenburger Zuchtstute

tragend, fetter Stier billig zu verkaufen. Offert. unter **N. Z. 849** an die Expeditions-Expedition.